Was lernen Kinder eigentlich von uns?

Soziales Lernen im Konflikt

Fachtagung Elternbildung:

Ich, du, wir.

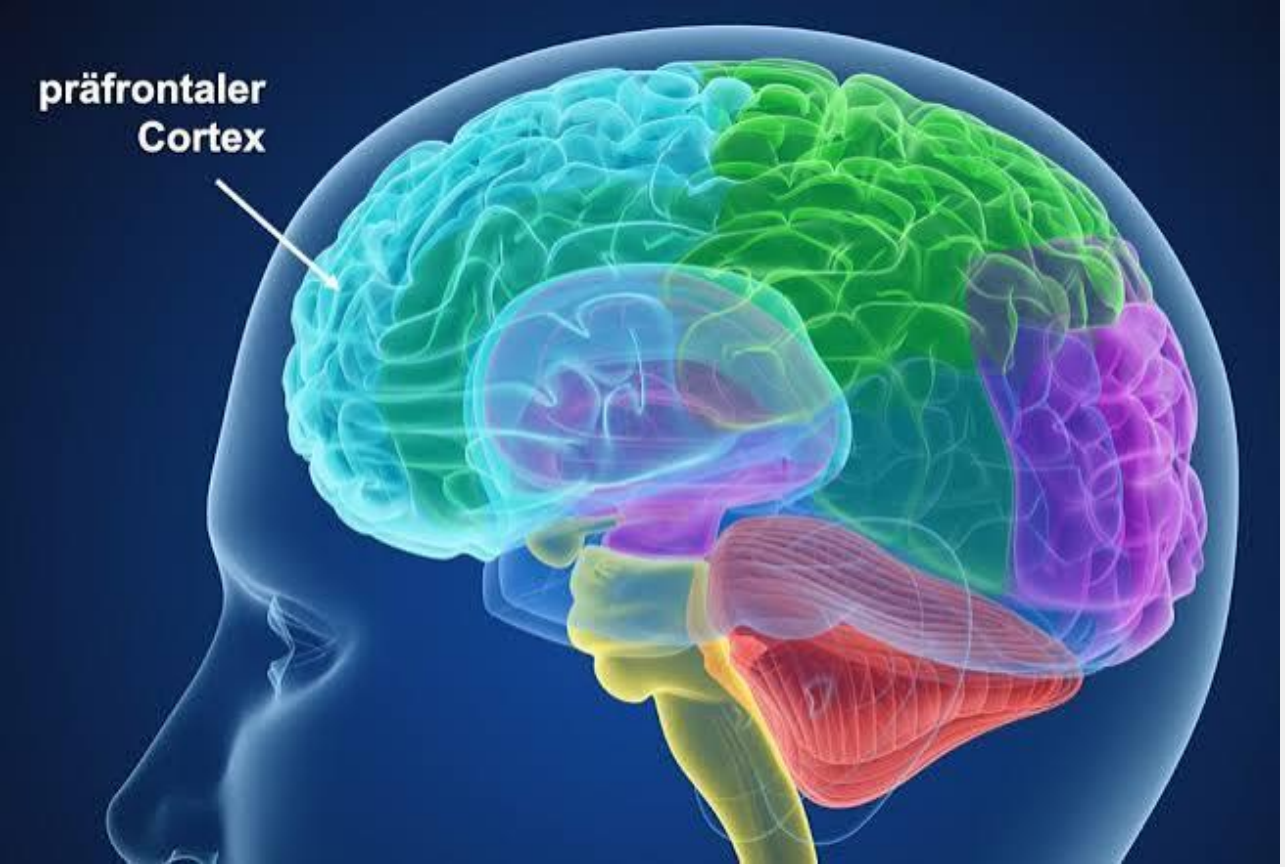
Kinder in ihrer sozialen Entwicklung unterstützen und begleiten

5.10.2026

SPES Familien-Akademie

Gemeinsame Ausgangslage

Theoretische Basis schaffen



Wissen aus der Hirnforschung - das soziale Gehirn

- Das Gehirn strukturiert sich durch Erfahrungen.
- Der präfrontale Kortex (das Frontalhirn) steuert das Denken, Fühlen & Handeln,
- Er nimmt erst langsam seine Funktionen auf.
- Ausprägungen entstehen durch Erfahrungen.
- Es braucht ca. 10 Jahre, um eine gewisse Stabilität in der Struktur auszubilden – bis dahin passieren „Verhaltenspannen“
- Die endgültige Funktionsfähigkeit wird mit ca 20 Jahren erreicht

Daraus generiert sich:

- das Bild von uns selbst,
- die Fähigkeit Handlungen zu planen, Folgen abzuschätzen & Impulse zu regulieren
- das Einfühlungsvermögen
- Verantwortungsbewusstsein uns selbst und anderen gegenüber

Scherwath, Corinna (2018): Was Klaras Verhalten uns sagen kann. Kinder verstehen und im Kita-Alltag professionell begleiten : ressourcenorientierte Zugänge bei auffälligem Verhalten. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor (Kinder verstehen und im Kita-Alltag professionell begleiten).

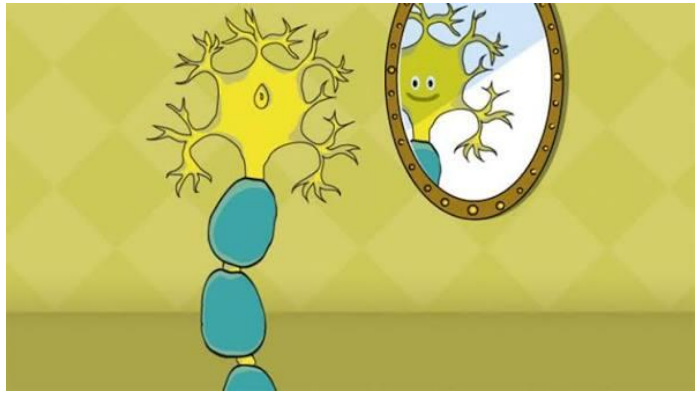
Wissen aus der Hirnforschung

Die Spiegelneuronen

- Großen Einfluss auf die Persönlichkeit nehmen die gefühlten & beobachteten Erfahrungen
- Kinder = geborene Nachahmer
- Denk- und Handlungsschemen des Gegenübers bilden sich in der eigenen inneren Struktur wie in einem Spiegel ab
- Ähnlichkeiten zwischen Eltern und Kindern sind auf die Spiegelneuronen zurückzuführen
    - Die Anlagen geben „nur das Entwicklungspotential“ vor – nicht die Entwicklung (Largo 2017,S. 113)

Es prägt:

- Was früh erlebt oder getan wird
- Was mit starken Gefühlen verbunden ist
- Was wir häufig wiederholen



https://www.dasgehirn.info/denken/im-kopf-der-anderen/spieglein-spieglein-im-gehirn

Scherwath, Corinna (2018): Was Klaras Verhalten uns sagen kann. Kinder verstehen und im Kita-Alltag professionell begleiten : ressourcenorientierte Zugänge bei auffälligem Verhalten. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor (Kinder verstehen und im Kita-Alltag professionell begleiten).

Definition und Selbstreflexion

Was ist ein Konflikt?

- Ein Konflikt ist eine Situation, in der scheinbar unvermeidbare Standpunkte/Handlungswünsche gegenüberstehen.
- Er umfasst immer eine dicke Portion eines unangenehmen Gefühls und einen Sachverhalt
- Bereits junge Kinder verstehen die Erklärung, dass es um unterschiedliche Wünsche geht.

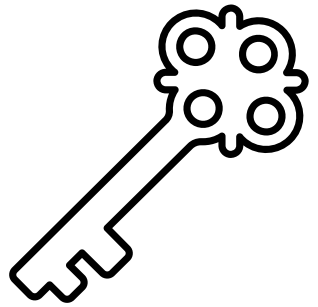
Schäfer, Christa D. (2025): Konflikte bei Kita-Kindern. Streit begleiten & Sozialkompetenz fördern. 1. Auflage. Mülheim an der Ruhr: Cornelsen bei Verlag an der Ruhr; Verlag an der Ruhr (Kita-Wissen kompakt).

Was ist ein Konflikt?

„Konflikte sind ein natürlicher Teil menschlicher Interaktionen und bieten, wenn sie konstruktiv angegangen werden, wertvolle Chancen für persönliches Wachstum, Selbstreflexion und die Entwicklung sozialer Fähigkeiten.

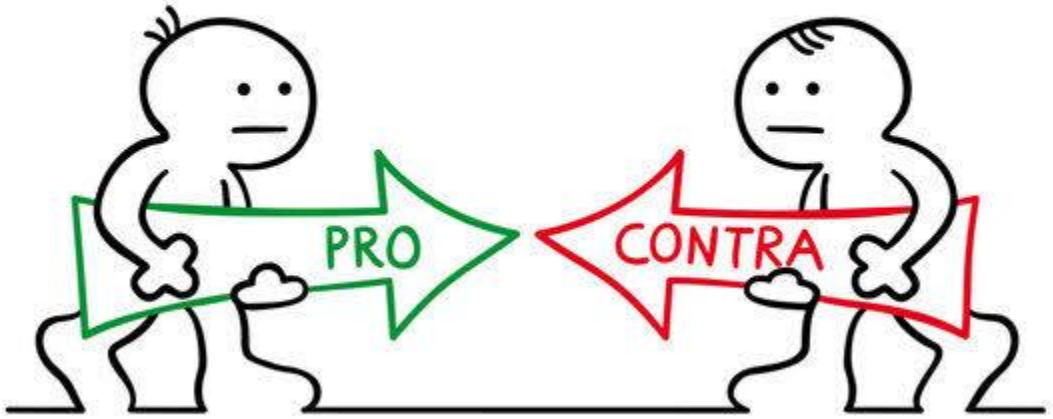
Der Schlüssel liegt nicht darin, Konflikte zu vermeiden, sondern in der Art und Weise, wie sie bewältigt werden.“

Schäfer 2025

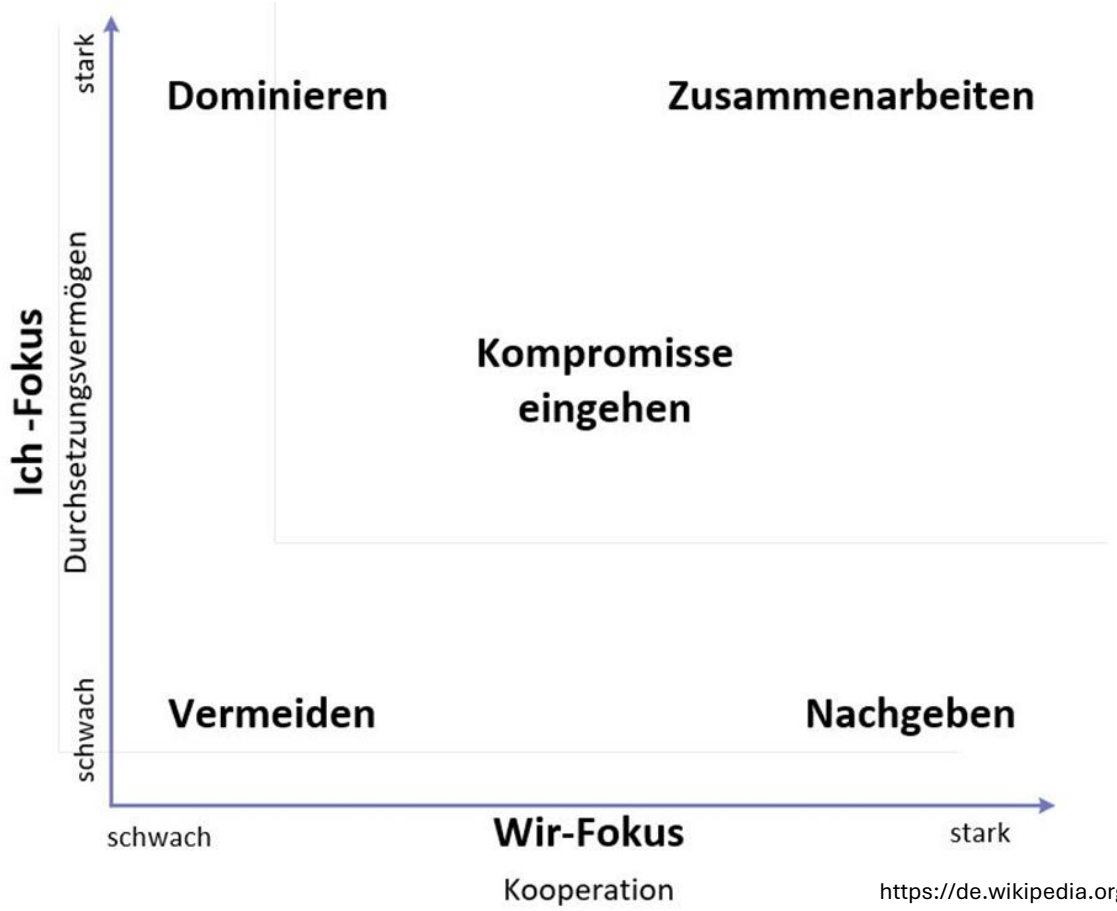


Selbstreflexion:

Welcher Konflikttyp bin ich? Welches Verhalten zeige ich häufig im Konflikt?



Konfliktmanagement
nach Thomas & Kilmann



https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas-Kilmann_Conflict_Mode_Instrument

Haltung

Die Grundannahme

Die Schönheit in einem Menschen zu sehen ist dann am nötigsten,

wenn er auf eine Weise kommuniziert, die es am schwierigsten

macht, sie zu sehen.

Marshall Rosenberg

Positive Psychologie
Seligmann

- Stärken und Tugenden unterstützen
- Jemanden befähigen, die positiven Eigenschaften voll auszuleben.
- Schätze suchen statt reparieren & in Resonanz und Handlungsplanung berücksichtigen
- Kinder erleben sich als richtig, wertvoll, kompetent

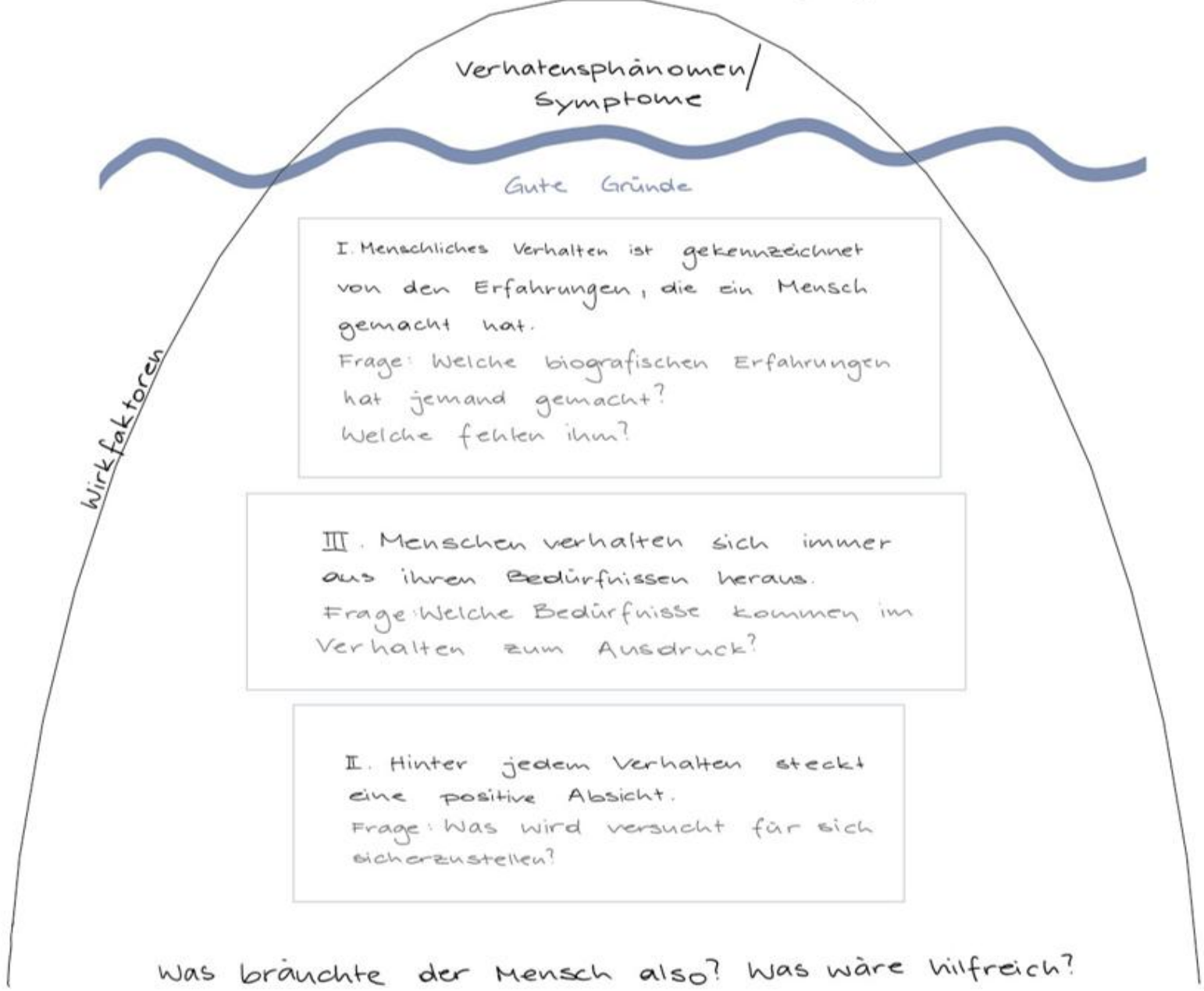
Scherwath, Corinna (2018): Was Klaras Verhalten uns sagen kann. Kinder verstehen und im Kita-Alltag professionell begleiten : ressourcenorientierte Zugänge bei auffälligem Verhalten. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor (Kinder verstehen und im Kita-Alltag professionell begleiten).

Der gute Grund

- Nach dem **„Konzept des guten Grundes“** handelt jeder Mensch individuell sinnvoll, d.h. er ist niemals destruktiv motiviert.
- Das Verhalten eines Kindes ist normalerweise **nicht „böswillig“** gegen einen anderen gerichtet. Das Kind möchte niemanden ärgern oder verletzen.
- Es möchte seine eigenen Bedürfnisse wahren.
- Ein vertieftes Fallverstehen folgt folgenden Axiomen: **Menschen verhalten sich immer aus ihren Bedürfnissen heraus und hinter jedem Verhalten steckt eine positive Absicht.**
- Diese Denkweise eröffnet dem Kind, es zu **verstehen**, ohne mit seinem Verhalten in dieser expliziten Situation **einverstanden sein** zu müssen.

(aus der Traumapädagogik; Scherwarth, C. & Friedrich, S. (2020) Soziale und pädagogische Arbeit bei Traumatisierung; München; Ernst Reinhardt Verlag.)

Verhalten enträtseln – Zugänge finden



Scherwath, Corinna (2018): Was Klaras Verhalten uns sagen kann. Kinder verstehen und im Kita-Alltag professionell begleiten : ressourcenorientierte Zugänge bei auffälligem Verhalten. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor (Kinder verstehen und im Kita-Alltag professionell begleiten).

Übung: Bedürfnisse ordnen & diskutieren

Wie komme ich zu (guten) Lösungen?

Selbstreflexion & Methoden

„Wenn sie/er die wilden 5 Minuten hat …

… schmeißt sie/ er sich beim Einkaufen auf den Boden.

… wirft mit allem um sich.

… tritt andere Kinder.

… beißt die Mutter.“

Wie kann ich die Situation gut begleiten?

Wissen:
Impulskontrolle und Emotionsregulation

- Die Fähigkeit dazu startet in der Kleinkindzeit und dauert bis ins Vorschulalter hinein (… und noch länger)
- Individuelle Unterschiede sind normal!
- Alle Kinder sind auf den mit-regulierenden Erwachsenen angewiesen.
- Konfliktfähigkeit muss von Erwachsenen oder größeren Kindern abgeschaut werden.

(Gabriele Haug-Schnabel 2020)

Konflikte begleiten

- Nicht jeder Konflikt (unter Kindern) erfordert einen Eingriff
- Abwägen, wann Kinder Unterstützung brauchen oder selbst zur Lösung finden
- Aggressivität muss sofort deeskaliert werden
- Erst nach der Beruhigung kann darüber gesprochen werden

Turnes, A. (Hrsg). (2025). Das schwierige Kind? Herausforderndem Verhalten professionell begegnen. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Deeskalation – Konflikte zwischen Kindern

Schritte für schnelles und angemessenes Handeln

→Im Fokus stehen die emotionalen Bedürfnisse und das wiederherstellen des Miteinanders

- Trennung der Kinder
- Deutliche Kommunikation (das Wort „nicht“ vermeiden)
- Einsatz von Sinnesreizen (z.B. lautes Klatschen, aussprechen des Namens, …)
- Beruhigungsphase
- Getrennte Gespräche (wertschätzend & neutral)
- Verständnis für die Emotionen (Wut kontrollierbar machen)
- Strategien zur Emotionsregulation (Ko-Regulation) *Was tun wir jetzt? Was brauchst du jetzt?*

Turnes, A. (Hrsg). (2025). Das schwierige Kind? Herausforderndem Verhalten professionell begegnen. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Kompetente Konfliktbearbeitung

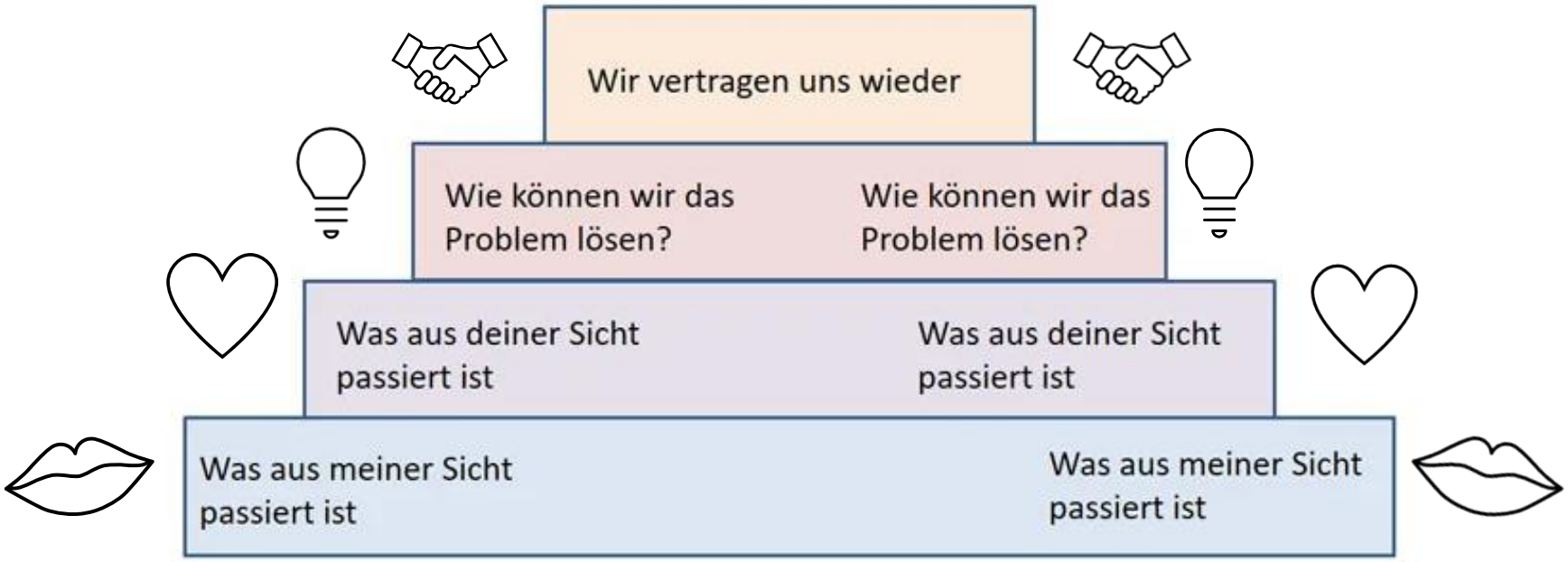
- Rahmen schaffen (Raum und Zeit)
- Haltung bewahren
- Aktives Zuhören (jede/jeder darf seine Sicht erzählen)
- Nachfragen
- Lösungsorientiert handeln (Lösungsideen & Kompromisse)
- Zusammenfassung und Vereinbarungen
- Reflexion (den Konflikt und deine Rolle)
- Follow-up (nach einiger Zeit nachfragen)

Turnes, A. (Hrsg). (2025). Das schwierige Kind? Herausforderndem Verhalten professionell begegnen. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Konfliktprävention Kinder empowern mit Konflikten gut umzugehen

- Gefühlskarten – Gefühle erforschen und benennen
- Stopp-Regel
- Die Friedenstreppe
- Gruppen-Klassenrat
- Eine Beschwerdestelle
- Methoden der Stressbewältigung

Die Friedenstreppe



Turnes, A. (Hrsg). (2025). Das schwierige Kind? Herausforderndem Verhalten professionell begegnen. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Praxistipp - Stoppen & Nachdenken

Halte einen Moment inne, bevor du reagierst.
Beobachte deine erste Impulsreaktion – und entscheide dann bewusst.

Diese drei Leitfragen können helfen:

- **1. Wie wichtig ist das Thema?**
  Handelt es sich um etwas Essentielles, Bedeutsames, … – oder um eine Kleinigkeit?
- **2. Wie belastet ist die Beziehung?**
  Gibt es Spannungen oder offene Themen, die du berücksichtigen musst?
- **3. Wie dringend ist eine Lösung?**
  Brauchst du eine schnelle Entscheidung – oder lohnt sich ein längerer Klärungsprozess?

Je klarer du deine eigenen Reflexe kennst, desto souveräner navigierst du durch Konflikte.

REFRAIMING

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“

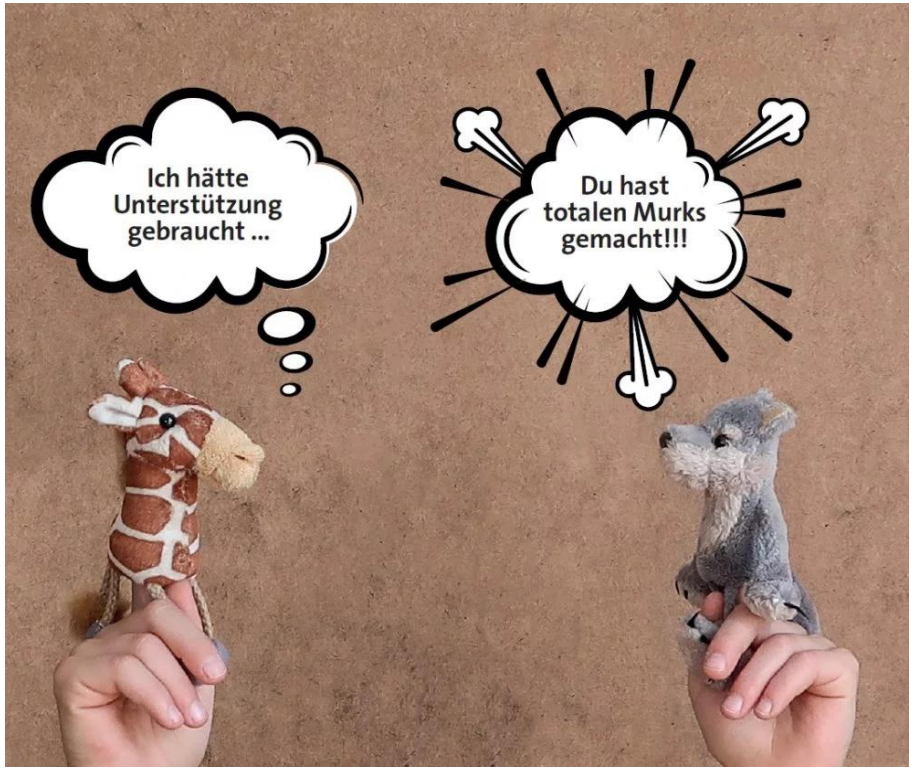
Albert Einstein

Übung: Refraiming

Welcher Konflikt
hat zuletzt etwas Gutes
in meinem Alltag bewirkt?

Gewaltfreie Kommunikation

Vorwürfe in Wünsche verwandeln - Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg



Gewaltfrei Kommunikation nach Rosenberg– 4 Schritte (Deeskalation)

Beobachten

Beschreibe eine Wahrnehmung, von der Du glaubst, dass sie der Auslöser ist, überlege, was den anderen bewegt und was er beobachtet hat.

„Du hast gehört, dass ich dich aufgefordert habe, endlich zu kommen.“

Gefühl

Versuche zu erfassen, was der andere fühlt:

„Darüber bist du sehr verärgert.“

Bedürfnis

Signalisiere, dass Du verstehst, warum das Kind aufgebracht ist:

„Du möchtest viel lieber weiter spielen.“

Stelle eine Vermutung an, was das Kind jetzt von dir erwartet:

„Du möchtest, dass ich noch etwas Geduld habe und dich fertig spielen lasse?“

Die VW- Methode

Mache aus dem Vorwurf

einen Wunsch!

Ich gehe eine Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich falle hinein.
Ich bin verloren ... Ich bin ohne Hoffnung.
Es ist nicht meine Schuld.
Es dauert endlos lange, wieder herauszukommen.

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich tue so, als sähe ich es nicht.
Ich falle wieder hinein.
Ich kann nicht glauben, schon wieder am gleichen Ort zu sein.
Aber es ist nicht meine Schuld.
Immer noch dauert es sehr lange herauszukommen.

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich sehe es.
Ich falle immer noch hinein ... aus Gewohnheit.
Meine Augen sind offen.
Ich weiß, wo ich bin.
Es ist meine eigene Schuld.
Ich komme sofort wieder heraus.

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich gehe darum herum.

Ich gehe eine andere Straße.

Danke!

Zusammenfassung

- Wissen über kindliche Entwicklung – was ist „normal“
- Gute Selbsteinschätzung & Selbstwahrnehmung
- Strategien/Methoden kennen, die hilfreich sind
- Eine positive Haltung haben
- Mind-Set entwickeln
- Mit sich selber nachsichtig sein